

Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2008)
Heft: 4

Rubrik: Tipps

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausstellung

Essen und Macht



Was haben Sie heute gegessen? Sind Sie sich bewusst, dass Sie mit der Wahl Ihrer Speise Entscheidungen getroffen haben, die Sie in verschiedene Machtverhältnisse verstricken? In der Sonderausstellung «Essen und Macht. Eine Ausstellung übers Schlemmen, Schlachten und Hungern» haben sich die Kuratorinnen auf mehrere Schauplätze konzentriert, um diese Machtverhältnisse aufzuzeigen: den Schauplatz Supermarkt zum Beispiel, den Schlachthof, die Schauplätze Fürstentafel und Krieg, Welthandel und Gefängnis, aber auch den kleinen, oft jedoch sehr turbulenten Schauplatz Familientisch. Es gibt viel zu erfahren über kulturgeschichtliche Aspekte des Essens, über Hungerstreiks und Magersucht, über Spendierfreude und Ansehen, auch Kannibalismus, Nahrungstabus und vieles mehr. Gespräche von Expert/innen laden zur Vertiefung einzelner Themen ein, zudem gibt es Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene. Details unter www.muehlerama.ch. Zürich, Mühlerama, bis 27. September 2009

LED – Licht und Farbe inszenieren

LED steht für «Licht emittierende Diode». Für Menschen mit physikalischem Sinn ist es kein Problem, dies zu verstehen: Wenn durch eine Diode Strom fließt, so erstrahlt Licht. LED wird als Leuchtmittel der Zukunft bezeichnet und LED prognostiziert man ein grosses ökonomisches als auch gestalterisches Potenzial. Für nicht mit physikalischen Dingen vertraute Erdenbürger/innen mag dies abschreckend tönen. Was alles andere als abschreckend wirkt, ist das dynamische Verhältnis von LED-Beleuchtungen und farbigen Oberflächen in räumlichen

Kontexten. Das heisst, da gibt es viel zu Schauen und Staunen in dieser Ausstellung des Gewerbemuseums in Winterthur. Darüber, was mit Gestaltung alles möglich ist und was die Herzen der Vertreter/innen der Zünfte der Architektur, des Designs und der Szenografie höher schlagen lässt. Auch verschiedene Rahmenveranstaltungen sprechen die Sinne an, so zum Beispiel eine Matinée mit dem Titel «Musikalisches und Lyrisches zu Licht und Dunkel» mit anschliessender Führung.

Winterthur, Gewerbemuseum, Sonntag, 18. Januar 2009, 10.30 Uhr; Ausstellung bis 3. Mai 2009

Buch

Generationendynamik

Die Autorinnen nennen es «einen Alltag ohne Vorbilder» und «voller Suchbewegungen», wenn sie über die «Wege zu einem besseren Miteinander von erwachsenen Kindern und betagten Eltern» schreiben. Denn: Noch nie in der Geschichte der Menschheit dauerte die Eltern-Kind-Beziehung so lange wie heute. Die meisten von uns kennen von der einen oder anderen Perspektive aus Konfliktszenarien, Missverständnisse, schmerzvolle Erlebnisse in einem einst gewohnten Miteinander zwischen Eltern und Kind. Nun, wie sollen die neuen Rollen denn aussehen?



Bettina Ugolini leitet die Beratungsstelle «Leben im Alter» am Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich und kennt die Nöte und Verstrickungen in der Beziehung zwischen alten Eltern und erwachsenen Kindern. In diesem Buch, das sie zusammen mit der Radio-Journalistin Cornelia Kazis geschrieben hat, werden anhand von vielen praktischen Beispielen Fallstricke aufgezeigt und ebenso Wege für ein reifes Miteinander. Guter Rat am Ende jedes Kapitels hilft schon mal auf

die Schnelle weiter und macht neugierig, sich in die Materie zu vertiefen.

Kazis, Cornelia, Ugolini, Bettina. «Ich kann doch nicht immer für dich da sein. Wege zu einem besseren Miteinander von erwachsenen Kindern und betagten Eltern». München, Zürich, 2008. Pendo. ISBN 978-3-85842-656-7.

Ernährung

Nun wissen wir es: «Im Alter verträgt es weniger Junkfood.» Was die einen nicht sonderlich betrübt, mag für andere eine Erkenntnis sein, die zu verändertem Essverhalten führt (oder führen muss ...). Da stellt sich die Frage: Worauf ist denn im Alter in Zusammenhang mit dem Menüplan überhaupt zu achten? Unter dem Titel «Ernährung in der zweiten Lebenshälfte» haben die beiden Partner Pro Senectute und Coop einen Ratgeber herausgebracht, der über gutes und gesundes Essen informiert. Darin werden von Fachpersonen Ernährungstrends vorgestellt, es wird über Nahrungsmittel und Medikamente berichtet sowie über Zubereitungsarten. Und selbstverständlich fehlen Rezepte und Tipps nicht. Also nichts wie los ins Feinschmecker-Abenteuer!

Zu bestellen unter:

www.zh.pro-senectute.ch oder Tel. 058 451 51 00. Preis: Fr. 24.80 plus Fr. 5.– für Porto und Verpackung. Weitere Infos: www.coopzeitung.ch/ratgeber

Geschichten zum Schmunzeln

Der pensionierte Pfarrer Alfred Eglin-Weidmann blickt in seinen amüsanten Kurzgeschichten auf seinen Pfarralltag in Muttenz zurück. Es ist von raffinierten Bettlern die Rede, von spannungsgeladenen Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen, von Schabernack treibenden Konfirmanden, Hausbesuchen voller Überraschungen, abenteuerlichen Reisen und Turbulenzen in der eigenen Familie. Die Geschichten wollen zum Schmunzeln und Nachdenken anregen und eignen sich ausgezeichnet zum Vorlesen oder als Geschenk bei einem Krankenbesuch. Sie sind in zwei Bändchen im Blaukreuz-Verlag Bern erschienen mit den Titeln: *Engel sind auch nur Menschen – Humorvolles mitten im Ernst des Lebens*, 4. Auflage 2008, Fr. 19.80 *Im Vorhof des Himmels – wo es noch sehr irdisch zugeht*, 2. Auflage 2006, Fr. 19.80

CD Sonne und Wärme

Der Tenor Andrea Bocelli hat sich ein Geburtstagsgeschenk gemacht: Er präsentiert eine Hommage an seine musikalischen Vorbilder. Dazu gehören sämtliche Grossen des italienischen Fachs: Enrico Caruso, Mario Lanza oder der kürzlich verstorbene Luciano Pavarotti. Nun hat der blinde Sänger damit die Latte natürlich hoch angelegt. Misst man seine Interpretation an derjenigen der Vorgänger, bleibt so das eine oder andere Fragezeichen zurück, doch wenn man den Vergleich unterlässt, so hat man ein Album voller bekannter, eingängiger Melodien vor sich, zum Beispiel «Mamma», «Funiculi Funicula», «Santa Lucia», oder auch «Un amore così grande». Incanto gibt es auch als Deluxe-Edition, die aus der CD und einer Bonus-DVD besteht, auf der unter anderem ein Interview mit Bocelli zu sehen ist und ein Videoclip zu «Un

amore così grande». Die Lieder wecken nostalgische Erinnerungen an Italien und verbreiten das Gefühl von Sonne und Wärme. Genau das Richtige also für kalte Wintertage.

Andrea Bocelli: Incanto. Decca (Universal), CD oder Ltd. Deluxe (CD und DVD)

Film Eine Liebesgeschichte

Die Geschichte, die Andreas Dresen in «Wolke 9» erzählt, ist nicht neu: Eine verheiratete Frau verliebt sich in einen anderen Mann. Ungewöhnlich ist vielleicht, dass alle Protagonisten ihr sechzigstes Lebensjahr lange hinter sich haben und dass gealterte Körper gleich in den ersten Minuten nackt zu sehen sind. Ganz und gar unerhört jedoch ist die Präzision und Glaubwürdigkeit, mit der Ursula Werner und ihre beiden Partner Horst Rehberg und Horst Westphal die Gefühlsverwirrungen der drei Figuren zeichnen. Wie sie

nach Worten ringen und wie es ihnen die Worte verschlägt, wie sie in Tränen oder hektisches Gelächter ausbrechen. Über die Jahre gewachsene Liebe wird so sichtbar wie neue Leidenschaft. Andreas Dresen hat sich doch längst als eigenständige Stimme im deutschen Kino etabliert. Er dreht mit einem gut eingespielten, kleinen Team und ohne festes Drehbuch. Die Schauspieler erarbeiten sich den Text selber. So entsteht eine berührende Unmittelbarkeit. Nun ist er also wieder am Werk, mit drei Schauspielern, die auf die siebzig zugehen oder sie bereits überschritten haben, und die bereit waren für dieses Abenteuer. Zustande gekommen ist eine Geschichte voller Leben, Leidenschaft und Sex. Der Film läuft wahrscheinlich nur noch kurze Zeit im Kino, doch kann man sich auf die DVD, die in einem halben Jahr erscheinen wird, bereits jetzt freuen. *Verschiedene Kinos: Wolke 9. Deutschland 2008. Regie: Andreas Dresen. Verleih: Filmcoopi*

ANZEIGE

**ONKO
PLUS** 

Stiftung für mobile Onkologie-
und Palliativ-Pflege

Behandeln
Beraten
Begleiten
Informieren
Koordinieren
Fortbilden

Zum Beispiel Pflegen

Wir pflegen Menschen mit einer Krebserkrankung oder in einer palliativen Situation in ihrem Zuhause. Wir unterstützen und ergänzen Spitexdienste und Ärzte mit Fachwissen und medizinischen Massnahmen – von der Linderung von Schmerzen und anderen Symptomen bis zu komplexen Therapien. Auf Wunsch übernehmen wir auch die Koordination der kompletten spital-externen Betreuung bis zum letzten Lebenstag.

Ergänzend dazu bieten wir für Patienten, Angehörige und medizinische Fachpersonen eine breite Palette an Dienstleistungen an. Deshalb haben wir unseren Namen geändert: Von Onko-Spitex Zürich in Onko Plus. Ein Plus auch für Sie.

Onko Plus, Dörflistrasse 50, 8050 Zürich, T 043 305 88 70, F 043 305 88 71, info@onko-plus.ch, www.onko-plus.ch
Spendenkonto: PC 80-38332-6